
Hinführung zur ersten Lesung | ① 1 Kön 8,22-23.27-30

Der salomonische Tempel ist sprichwörtlich geworden für seine Pracht und Größe.

In einem 14-tägigen Fest wird die Bundeslade mit dem Bund vom Sinai in den Tempel gebracht.

Das Weihegebet preist den Tempel als sichtbares Zeichen für Gottes Gegenwart.

Die Treue zum Bund mit Gott verheißt Erfolg, sinnerfülltes Leben.

Hinführung zur zweiten Lesung | ④ 1 Petr 2,4-9

Der Jerusalemer Tempel ist das Sinnbild für die Gegenwart Gottes unter den Menschen.

Im ersten Petrusbrief wird die Bundeszusage über die Grenzen von Ort und Volk hinaus auf alle Menschen erweitert.

Wer an Christus glaubt ist durch die Gnade der Taufe Priester, König und Prophet in Ewigkeit.

Lesehinweis

...

Meditation

Wir feiern Kirchweih,
den Weihetag unserer Kirche,
des Ortes der Begegnung
von Gott und Mensch
mitten unter uns.

Wir feiern Kirchweih,
weil nicht nur Arbeit und Vergnügen
einen Platz im Leben haben,
sondern auch Ruhe und Stille,
und das Gebet notwendig sind.

Wir feiern Kirchweih,
und nennen diesen Ort
einen heiligen Raum,
der uns nicht zur Verfügung steht,
sondern uns fügen und leiten kann.

Wir feiern Kirchweih,
weil die Freude über Gott
in unser Leben hinein strahlt
und unser Handeln prägt
ein Leben lang.

Wir feiern Kirchweih
und blicken über die Grenzen
des eigenen Horizontes hinaus,
weil der Fels des Glaubens
allen Menschen Halt und Sicherheit geben kann.

⇒ Reinhard Rührner